

## Klima- und Energie Modellregionen (KEM)

Keine Abhängigkeit mehr von teuren Erdölimporten, keine Angst mehr vor Gaskrisen – stattdessen saubere Energiegewinnung aus Sonne, Wind, Wasser und Bioenergie aus der Region. 105 österreichische KEMs verfolgen genau dieses Ziel. Die KEM Traunstein mit 13 Mitgliedsgemeinden ist eine davon und Scharnstein ist von Anfang an mit dabei. Verantwortlich für die Umsetzung der Projekte

ist hierbei der Modellregionsmanager. Mit Jahresbeginn habe ich (siehe Foto unten) diese Funktion übernommen und darf mich bei Ihnen vorstellen.

Wir werden Sie in Zukunft an dieser Stelle über Klimaschutz- und Energiewende-Themen informieren.

Bei Fragen schreiben Sie mir einfach: christian.hummelbrunner@ing-ch.at



## E-Fahrzeuge



E-Fahrzeuge sind in aller Munde und zunehmend auch auf vielen Parkplätzen. Für viele zukünftige E-Automobilisten stellt sich die Frage nach dem Tanken oder besser nach dem Aufladen solcher Fahrzeuge und auch ob wir dafür überhaupt genug „Strom“ haben.

### Wie kommt der „Strom“ ins Auto?

In diesem Punkt besteht ein wesentlicher Unterschied zu dem, was wir seit Jahrzehnten von unseren Benzin- und Dieselmotoren gewohnt sind, denn mehr als 90% der Ladevorgänge finden zuhause statt. Der Umkehrschluss bedeutet, dass Sie zuhause eine Lademöglichkeit für ihren E-PKW brauchen.

### Im einfachsten Fall ist das eine Steckdose...

... an geeigneter Stelle in der Garage oder am Parkplatz. Bei den meisten E-Fahrzeugen ist ein Steckdosen-Ladegerät dabei. Die Ladeleistung ist in diesem Fall auf 2,3 kW begrenzt. Mehr geht und darf bei einer Schuko-Steckdose nicht sein. Selbst in diesem Fall kann es passieren, dass die Steckdose bei längerer Ladedauer warm wird.

### Besser sind sogenannte Wallboxen...

... die über einen Drehstromanschluss versorgt werden. Bei einem haushaltsüblichen Drehstromanschluß ergibt sich eine Ladeleistung von bis zu 11 kW. Das reicht für die Ladung zuhause völlig aus.

### Haben wir genug „Strom“ für alle E-Fahrzeuge?

Zu allererst muss diese Frage präzisiert werden. „Strom“ meint Elektrizität und hierbei muss zwischen Leistung (Watt oder Kilowatt) und Energie (Kilowattstunden kWh) unterschieden werden. Die Leistung gibt an, wie schnell der „Strom“ in die Batterie hineinwandert, und die Energie bezeichnet die

„Strom“-Menge, welche geladen wird. Der Zusammenhang ist denkbar einfach.

Energie = Leistung x Zeit.

4 Stunden laden mit 11kW ergibt demnach 44 kWh.

Aus Sicht der Energie, also der „Strom“-Menge, werden wir keine Probleme zu erwarten haben. Die zusätzliche elektrische Energie die wir für die E-Mobilität in Zukunft brauchen werden wird mit dem Ausbau erneuerbarer Energie (PV, Wind, Wasserkraft) abgedeckt werden können. Aus Sicht der Leistung ist es wichtig zu beachten, dass der Umstieg auf E-Mobilität nicht von heute auf morgen erfolgen wird und auch nicht alle Fahrzeuge gleichzeitig geladen werden. Genauso wie heute auch nicht alle Fahrzeuge gleichzeitig zur Tankstelle fahren.

### E-Fahrzeuge können auch einen Nutzen haben, wenn sie am Parkplatz stehen

Die Batterien der vielen zukünftigen E-Fahrzeuge können mithilfe die Erzeugungsspitzen von Sonne und Wind auszugleichen und somit das Netz zu stabilisieren.

*Text & Fotos: Christian Hummelbrunner*

## Energie-Tipp: Sommerpause für die Heizung

*Text: Energiesparverband*

- Heizungskessel reinigen lassen
- Zeitprogramm der Heizung auf Sommerzeit bzw. Warmwasserbetrieb umstellen
- Heizungspumpen können auf kleinste Stufe bzw. „Sommerbetrieb“ geschaltet werden, sollten aber nicht völlig vom Stromnetz getrennt werden
- Kamin kehren lassen
- Wenn Sie eine Solaranlage für das Warmwasser haben, sollte die Heizung erst am Abend für die manchmal erforderliche Nachheizung sorgen, damit die Sonnenstunden am Tag wirklich ausgenutzt werden können

